

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N. 110.

Erscheint wöchentl. 5mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1,20 M. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Donnerstag 17. September

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnl. Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1895.

## Amtliches.

Nagold.

### Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung

werden angewiesen, die Listen über die fingierten Steuerkapitale spätestens bis 1. Oktober d. Js. hieher vorzulegen. Hierbei wird auf die Bestimmungen der §§ 3—7 der Minist.-Verf. vom 18. Juni 1891, betr. die Umlegung und den Einzug der Beiträge zu den landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften (Reg.-Bl. S. 154), hingewiesen und bemerkt, daß auch die vorjährigen Listen bezw. Fehllisten einzusenden sind.

Den 14. September 1895.

R. Oberamt. Vogt.

Nagold.

### Bekanntmachung.

#### Verlängerung der Flossperre betreffend.

Laut Mitteilung des R. Oberamts Calw vom heutigen ist die Flossperre auf der Nagold von der R. Kreisregierung bis 30. September d. Js. verlängert worden.

Den 14. Septbr. 1895.

R. Oberamt. Vogt.

## Tages-Neuigkeiten.

### Deutsches Reich.

Nagold, 16. Sept. (Eingef.) Freitag abend fand sich eine stattliche Anzahl von Beamten und Bürgern, zum Teil mit Damen, im Gasth. z. „Röhle“ ein, um der scheidenden Familie Heckmann noch einige Stunden zu widmen. Herr Oberamtsrichter Sigel dankte zuerst der Versammlung für das zahlreiche Erscheinen auf die von seiner Seite aus ergangene Einladung. Er führte aus, daß er sich zu dieser Einladung verpflichtet gefühlt habe, gelte ja doch der Abschied seinem treuen Mitarbeiter. Daß er Herrn Heckmann als einen treuen, zuverlässigen, tüchtigen Beamten schätzen gelernt, wolle er gerne öffentlich bezeugen und er bedaure, ihn verlieren zu müssen. Die Glückwünsche für die scheidende Familie ließ H. Oberamtsrichter durch einen Toast auf dieselbe bekräftigen. Hr. Pfarrer Seyfritz von Rohrdorf rühmte an der Familie Heckmann hauptsächlich die treue Erfüllung ihrer religiösen Pflichten. Nur ungern sehe er diese Familie ziehen, die er in seiner kleinen Gemeinde zu den besten zähle. Mit den besten Segenswünschen und der Hoffnung, es möge Hrn. Heckmann und seiner Gemahlin im schönen Neckarthal recht gut gefallen, schloß der Redner. Hr. Kassier Lenz sprach als Freund und faßte seine Wünsche in kurzer poetischer Form. Namens der Bürgerschaft dankte Hrn. Fabrikant Schaible dem Scheidenden für freundliches Entgegenkommen und treues Veraten. Mit den Reden wechselten Lieder- und Klaviervorträge, so daß der Abend zu einem ganz angenehmen sich gestaltete. Hr. Heckmann dankte zum Schluß allen Anwesenden. In den 7 Jahren seines Hierseins habe er viele Freundlichkeit erfahren dürfen, weshalb er und seine Frau gerne hier gewohnt habe. Nagold werde er in gutem Andenken bewahren. Auch hier sei der Familie Heckmann nochmals ein herzliches „Lebewohl“ gesagt.

Nagold, 16. Sept. (Eingef.) Frisch, fromm, fröhlich, frei! Wahrlich einer schönen Sache dienen die, die sich zu der Fahne geschart haben, auf der so geschrieben steht. Nagolder Jünglinge sind's etwa 25. — Gestern nachmittag sahen wir sie in Begleitung ihrer Herrenberger Brüder auf den schon herblich

geschmückten Schloßberg ziehen, um auf dessen wald- und mauerumsäumter Höhe zu zeigen, wie sie ihrem Lösungswort treu sind. Dort, wo vor Jahrhunderten einst die Ritter im fröhlichen Turnier Kraft und Gewandtheit zeigten, gaben gestern frische Jünglinge durch allerlei turnerische Uebungen schöne Beweise dafür, daß die in ihren Arm gelegte Kraft recht geweckt und gestählt worden ist durch zielbewusste Leibesübungen. Ehre darum ihnen allen, besonders ihrem Meister. Und wie einst, so fehlte auch gestern nach dem Turnier der fröhliche Tanz und Gesang nicht. Auf Bergeshöh im Abendsonnenschein, bei Blätterrauschen und Aolsharfenklang, bei weichen Walzermelodien eine in Ehren vergnügte Jugend — wer sieht sie nicht gern! Nur zu rasch vergingen die Stunden. Ein kräftiges „Gut Heil!“ und die Herrenberger und Altensteiger Brüder waren fort. — Nun, du Jüngling aus dem Zuschauerkreise, hast dich gestern nicht fürs Turnen begeistert? Auf zum Bunde vom „Gut Heil!“

Calw. In der nächsten Woche soll für die Hagelbeschädigten des Nagoldthales eine Wohlthätigkeitsaufführung stattfinden, wobei mehrere hies. Vereine und sonstige musikalische Kräfte mitwirken werden.

Stuttgart, 11. Sept. Wie verlautet, wird hier vom 1. Oktober ab ein konservatives Wochenblatt erscheinen, um den konservativen Ideen auch unter dem Landvolk Eingang zu verschaffen. Das Blatt wird in dem Verlag des Theod. Körner, Friedensstr. hier, der auch den Druck besorgt und unter der Redaktion des H. Theod. Friedrich erscheinen.

Stuttgart, 11. Sept. Die Stuttgarter Volkspartei beschloß in einer heute abend abgehaltenen Versammlung, auf dem Parteitag in München eine übrigens lediglich redaktionelle Abänderung des bereits veröffentlichten Programmtextes zu beantragen. — Was das festgestellte politische Arbeitsprogramm der hiesigen Volkspartei für den Winter anbelangt, so handelt es sich dabei nur um lokale Fragen, wie Gemeindevahlen usw.

Ravensburg, 13. Sept. Der aus der Irrenanstalt entsprungene Jul. Pfeiffer hielt gestern einen außerordentlich stark besuchten Vortrag. Demselben wohnten Vertreter der Staatsanwaltschaft, Polizeibeamte und das ärztliche Personal der Irrenanstalt Weissenau bei. Die letzteren Teilnehmer wurden manchmal durch die Ausführungen Pfeiffers in Verlegenheit gebracht. Heute abend wird Pfeiffer in Weingarten sprechen.

Strasburg i. E. In der Maschinenhalle der Industrie- u. Gewerbe-Ausstellung haben in 4 neben einander liegenden Rोजen 4 verschiedene Firmen ihre verwandten Fabrikate ausgestellt, die für den Fachmann von großem Interesse, auch dem Laien schon durch ihre außerordentliche Reichhaltigkeit und durch die vorzügliche und saubere Arbeit auffallen. Es sind dies die Maschinen- und Armatur-Fabrik, vorm. Klein, Schanzlin und Becker-Frankenthal, Gebr. Reuling-Mannheim, Bopp und Reuther-Mannheim und C. Nestler-Lahr. Die Fabrikate dieser 4 Firmen sind außerordentlich zahlreich. Es sind in erster Linie Armaturen und Dampfleitungsgegenstände, dann Schmierapparate, Condensationsköpfe, alle möglichen Arten von Pumpen, Ventilatoren, Wasserschiebern, Gaschiebern, Sähen aller Sorten usw. Von der erstgenannten Firma ist in dem an die Maschinenhalle anschließenden Hof noch ein Gradirwerk zur Wasserabkühlung aufgestellt und Nestler-Lahr hat Pumpen für Pressionen ausgestellt.

Aus Friedrichsruh. Zum Sedantag sind in Friedrichsruh gegen 400 Telegramme und viele hundert Briefsendungen eingelaufen. Fürst Bismarcks Befinden ist im gegenwärtigen Augenblick recht zufrieden-

stellend, wenn auch wegen Ruhebedürfnisses von Reisen nach Vargin oder sonstwohin keine Rede sein kann.

Berlin, 13. Sept. Wie jetzt festgestellt werden konnte, hat die Gesamteinnahme der Stadt Berlin für 1894/95 163,6 Millionen betragen. Berlin nimmt demnach in der Finanz-Verwaltung die dritte Stelle im Reiche ein.

Berlin, 14. Sept. Von zuverlässiger Seite wird mitgeteilt, daß die spanische Regierung bei der Firma Ludwig Löwe u. Cie. 30 000 Mausergewehre in Bestellung gegeben.

Berlin, 14. Sept. Dem „Lokalanzeiger“ zufolge kostet den Grafen Waldersee das Vertrauen, welches er Herrn v. Hammerstein geschenkt, 100 000 Mark.

Berlin, 11. Sept. Die Frage der Ausdehnung des Gewerbegerichtsgesetzes auf Kaufleute und landwirtschaftliche Arbeiter soll demnächst in einer Versammlung des Verbandes deutscher Gewerbegerichte erörtert werden.

Kiel, 13. Sept. In der Redaktion der „Schlesw.-Holst. Volksztg.“ fand nach dem Manuskript eines Artikels, überschrieben „Die vaterlandslose Zeit“, Hausfuchung statt, die ergebnislos blieb. Der Redakteur wurde verhaftet.

Stettin, 13. Sept. Bei dem gestrigen Manöver hatte Prinz Maximilian von Baden das Unglück, mit dem Pferde zu stürzen. Der Prinz kam unter das Pferd zu liegen, trug aber keinen Schaden davon.

Stettin, 13. Sept. Der Ballon des zweiten Armeekorps ist gestern Morgen während des Aufstiegens geplatzt. Der in der Gondel befindliche Offizier stürzte aus beträchtlicher Höhe auf die Erde herab und erlitt einen Beinbruch.

Mit einem neuen Vorschlag, der Sozialdemokratie den Boden abzugraben, der sich wohl hören läßt, tritt jetzt die „Nordd. Allg. Ztg.“ hervor. Sie rät 1. eine Aenderung des Art. 30 der preussischen Verfassungsurkunde vom 31. Jan. 1850 analog dem § 17 des Reichstagswahlgesetzes vom 31. Mai 1869 dahin vorzunehmen, daß nicht wie bisher „Alle Preußen“, sondern nur „Alle wahlberechtigten Preußen“ das Recht zu Vereinigungen und Versammlungen haben. Dann würden nicht mehr wie bisher jugendliche unreife Burschen oder der bürgerlichen Ehrenrechte beraubte in politischen Dingen mitreden bezw. Aufhebern Handlangerdienste leisten können; 2. rät sie zur Aenderung des Freizügigkeitsgesetzes vom 1. Nov. 1867 bezüglich der Minderjährigen. Diese sollten nur dann außerhalb ihres Heimatsorts sich dauernd aufhalten dürfen, wenn sie oder ihre Angehörigen glaubhaft nachweisen, daß sie an dem neuen Ort hinreichendes Aus- und Unterkommen haben. Dadurch würde verhindert, daß so viele junge Leute das Land von Arbeitskräften entvölkern und lediglich im Vertrauen auf ihre Jugendkraft die großen Städte übersfluten, dort aber noch unreif den Anfechtungen der Genußsucht u. der sozialen Unzufriedenheit erliegen.

Die Verhaftungen sozialdem. Presseverleger nehmen ihren Fortgang. So ist neuerdings in Leipzig der Redakteur der soz. „Leipz. Volksztg.“, Rich. Zilge, wegen Majestätsbeleidigung, begangen durch eine Kritik des Trinkspruches des Kaisers, und in Magdeburg der Redakteur der „Volksstimme“, Hugo Baumüller, ebenfalls wegen Majestätsbeleidigung verhaftet worden. Das schärfere Vorgehen der Justizbehörden gegen die soziald. Volkshörer befriedigt in hohem Grade. Es war hohe Zeit, den frechen Patronen einmal klar und deutlich zu zeigen, daß es eine Grenze giebt, über die sie nicht hinausdrängen dürfen. Die Helden des „Vorwärts“ sind denn auch schon ein ganzes Teil manierlicher geworden, was sie freilich nicht hindern würde, sofort zu den gewohnten Gemeinheiten zurückzukehren, wenn sie glauben könnten, die erste Aufwallung behördlicher Energie sei vorüber und durchgreifende Maßregeln zur Abwehr der schamlosen Angriffe nicht zu besorgen.

## Oesterreich-Ungarn.

Wien, 13. Sept. Der Kaiser Franz Josef hat anlässlich der Manöver bei Stettin an den deutschen Kaiser nachstehendes Allerhöchstes Handschreiben, vom 11. ds. Mts. datiert, gerichtet: **Erw. K. K. Majestät** haben Mir durch die Einladung zu den Manövern Ihrer Armee eine große Freude bereitet. Sie war Mir vor allem willkommen als wiederholter Beweis, der Mir und Meinem Heere so wertvollen freundschaftlichen Gesinnungen **Erw. K. K. Majestät**. Als besondere Auszeichnung habe Ich es empfunden neuerdings in der Mitte **Erw. K. K. Majestät** ruhmreicher Armee weilen zu können. Mit aufrichtiger Genugthuung erfüllt es Mich hierbei durch die hohe Würde, welche **Erw. K. K. Majestät** Mir zu verleihen geruht haben, **Erw. K. K. Majestät** Heere nur noch näher getreten zu sein. Befehlt von dem Wunsche, die herzlichen Beziehungen Unserer Armeen noch enger zu gestalten, gereicht es Mir zu besonderer Freude **Erw. K. K. Majestät** zu bitten, als oberster Inhaber zweier Regimenter auch die Uniform eines Generals der Kavallerie Meiner Armee tragen zu wollen. Diese Würde hierin eine besondere hohe Auszeichnung und ein neues Band der Waffenbrüderschaft erblicken.

Wien, 13. Sept. Die „Arbeiterzeitung“ läßt sich aus Warschau telegraphieren, daß der Bezirkskommissar Bobrowski in Golezy 6 Bauern und den gewählten Wahlmann Sipritz in Ketten legen und einsperren ließ, weil der Bezirkskommissar mit dem Wahleresultat unzufrieden war.

Wien, 13. Sept. Kaiser Franz Joseph ist um 9<sup>h</sup> Uhr mittels Extrazugs hier eingetroffen. Die vor dem Bahnhof angesammelte Menge bereitete dem Monarchen eine spontane Ovation. Der Statthalter von Galizien, Graf Badeni, ist heute früh hier eingetroffen.

Wien, 14. Sept. Heute mittag wird Graf Badeni von Kaiser Franz Joseph empfangen werden und demselben die neue österreichische Ministerliste zur Genehmigung vorlegen. Die wahrscheinliche Zusammensetzung des Kabinetts ist folgende: Badeni Vorsitz und Inneres, Bilinski Finanzen, Graf Gleispach Justiz, Baron Glanz Handel, von Gautsch Unterricht, Welfersheim Landesverteidigung, Graf Ledebur Ackerbau.

Der Kaiser von Oesterreich hat 4000  $\mathcal{A}$  für die Stettiner Armen gespendet.

Triest, 14. Sept. Wie verlautet verbot die Regierung alle Bergnügungszüge nach Italien am 20. Septbr., dem Festtag der Einnahme Roms.

## Frankreich.

Paris, 10. Sept. Einem Telegramm aus Port Louis zufolge rüsten sich die Hovas in Ibadahi, 30 Meilen westlich von Tananarivo, zu einem verzweifelten Kampfe gegen die Franzosen.

Paris, 12. Sept. Gerüchtweise verlautet in der Finanzwelt, daß Baron v. Rothschild seit einiger Zeit durch die heftigen Angriffe, denen er in der Presse durch die Attentate, die gegen ihn geplant waren, ausgesetzt ist, vollständig entmutigt ist. Er beabsichtigt, die Geschäfte niederzulegen und die Direktion seines Hauses seinem Schwiegersohne Lambert, welcher das Haus in Brüssel leitet, anzuvertrauen.

## Italien.

Rom, 14. Sept. Der Papst hat den Katholiken Italiens Verhaltensmaßregeln für den 20. Sept. gegeben. Nach denselben haben sich alle Katholiken von den Kundgebungen fern zu halten. Die kath. Municipalräte sollen gegen alle Kredite stimmen, welche zu dieser Feier verlangt werden. Diejenigen kath. Beamten jedoch, welche ohne schweren Schaden der Kundgebung nicht fern bleiben können, dürfen derselben beiwohnen, sollen aber jeden Beifall oder Zustimmung vermeiden.

Mailand, 14. Sept. Der hiesige Kardinalerzbischof erließ einen Hirtenbrief, worin er der ihm untergestellten Geistlichkeit anempfiehlt, in den Tagen vom 20. bis 22. September in sämtlichen Kirchen Wittgottesdienst abzuhalten für die Befreiung des Papstes und die Wiederherstellung der weltlichen Macht desselben.

## Bulgarien.

Sofia, 11. Sept. Die bulgarischen Reserveoffiziere, welche an der Expedition nach Macedonien teilgenommen haben, wurden gestern verhaftet. Sie wurden von der Polizei angewiesen, binnen 3 Tagen in Sofia eine dauernde Anstellung oder Beschäftigung zu finden, widrigenfalls sie ausgewiesen und in der Provinz interniert werden.

Sofia, 13. Sept. Das Organ Radoslawows wurde wegen Beleidigung des Fürsten in Anklagezustand versetzt. Das Blatt brachte einen Artikel, in welchem der Fürst aufgefordert wurde, Bulgarien zu verlassen, ehe er wie Stambuloff totgeschlagen würde.

Sofia, 13. Sept. Das Organ Karawelow's

veröffentlicht ein Schreiben des Ministers Wolitochow, aus welchem hervorgeht, daß die jetzt am Ruder befindlichen Regierungsmänner seiner Zeit es waren, welche den Fürsten Alexander auf Befehl Rußlands entthronten.

## Dänemark.

Kopenhagen, 15. Sept. Vom Oktober an werden mehrere Dampferlinien für den Viehtransport zwischen Esbjerg und den ostjütländischen Städten einerseits und den mit Quarantäne-Anstalten versehenen deutschen Plätzen andererseits eröffnet.

## Rußland.

Ein Riesenplan, der in handelspolitischer wie strategischer Beziehung von hoher Bedeutung ist, wird demnächst in Rußland zur Ausführung kommen. Die dort schon seit langem geplante Anlage eines Kanals zwischen der Ostsee und dem Schwarzen Meer ist laut einer Mitteilung aus Petersburg nunmehr endgültig beschlossen. Der Kanal wird, wie es heißt, eine Länge von 1600 Km., eine Tiefe von 8,22 Mtr., eine Breite von 64,9 Mtr. auf der Oberfläche des Wassers und eine solche von 34,73 Mtr. auf dem Grund haben. Der Ausgangspunkt wird Riga sein. Der Kanal wird dem Lauf der Düna, der Verejina und des Dniepr folgen und in Cherson am Schwarzen Meer münden. Nach den Berechnungen denkt man mit einer Schnelligkeit von 11 Km. in der Stunde den ganzen Kanal in 6 Tagen durchfahren zu können. Die Dauer der Arbeiten ist auf 5 Jahre bemessen, und die Kosten des Kanalbaues sind auf 200 Mill. veranschlagt worden.

Petersburg, 13. Sept. Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe ist gestern abend über Werli nach Berlin abgereist.

## England.

London, 14. Sept. Der Dampfer „Small“ ist im Schwarzen Meer infolge eines Zusammenstoßes mit einem englischen Dampfer untergegangen. Ungefähr 60 Personen ertranken.

London, 14. Sept. Der Kriegsminister hat an die beurlaubten Freiwilligen der britischen Armee ein Rundschreiben gerichtet, worin er dieselben ersucht, sich in die Reservelisten einschreiben zu lassen. Wenn die Freiwilligen dieser Aufforderung Folge leisten, wird die englische Armee um 250000 Mann verstärkt.

Ein Korrespondent der „Times“ in Havanna versichert auf Grund von Erfahrungen, die er auf einer Reise durch die Provinz Matanzas gemacht habe, daß die Bevölkerung überall mit den Rebellen sympathisire, deren Heer in Folge der traurigen wirtschaftlichen Lage beständig Verstärkung durch beschäftigungslose Arbeiter erhalte. Die einzige Möglichkeit, Cuba Spanien zu erhalten, sei die sofortige Bewilligung voller Autonomie. Für die Behauptung des Marschall Martinez Campos, daß unter den Rebellenführern Unfriede herrsche, habe er keinen Anhalt gefunden.

## Kleinere Mitteilungen.

Freudenstadt, 14. Sept. Gestern abend brannten hier zur großen Freude der hiesigen Einwohnerschaft die ersten elektrischen Lichter, zu dem das hiesige Elektrizitätswerk den erforderlichen Strom geliefert hatte. Auf dem oberen Marktplatz brannten zwei Bogenlampen, die den Platz um den Musikpavillon auf mehrere 100 Schritte Entfernung fast taghell beleuchteten. Im Gasthof zur „Post“, im „Schwarzwalddötel“, im Kurhaus „Palmenwald“, im „Hotel „Krone“, in der Apotheke des Herrn Steichele, sowie im Elektrizitätswerk brannten elektrische Glühlampen.

Bliezhausen, Olt. Tübingen, 13. Sept. Im Walde zwischen hier und der Altenburger Brücke machte vorgestern Abend ein den besseren Ständen angehöriges Fräulein aus Göttingen einen Selbstmordversuch, weil sie gegen ihren Willen in Reutlingen in eine Stelle eintreten sollte. Vor dem Eintritt besuchte sie ihren beim Bezirkskommando in Reutlingen dienenden Bruder, seines Berufs Notariatskandidat, und teilte ihm ihre Absicht mit, sich das Leben zu nehmen. Ohne Urlaub entfernte sich am Montag der Bruder mit seiner Schwester aus Reutlingen. Vorgestern kamen beide hierher und gingen in den zwischen hier und der Altenburger Brücke gelegenen Schönbuch. Während der Soldat den Waffenrock auszog und ihn an einen Baum hängte, benahm die Schwester den günstigen Augenblick um sich hinter ihrem Bruder mittels eines Revolvers mehrere Kugeln in die linke Seite zu schießen. Die Schüsse wurden von zwei Unteroffizieren, die dem Deserteur auf der Ferse waren, gehört. Die Unteroffiziere eilten hinzu und brachten die beiden Geschwister ins Lamm. Wundarzt Münsinger entfernte die Kugeln aus der Brust des Mädchens; er hält die Verletzungen nicht für lebensgefährlich. Gestern wurde das Mädchen in die chirurgische Klinik nach Tübingen überführt, während der Bruder von den beiden Unteroffizieren nach Reutlingen verbracht wurde.

Ulm, 12. Sept. Der Fremdenverkehr hier ist in stetem Zunehmen begriffen und veranlaßt die Hotelbesitzer zur Ausdehnung ihres Betriebs. Am Bahnplatz soll nächstes Jahr ein neues Hotel ersten Ranges errichtet werden und gestern hat Rudolph Scherer 3. Bahnhof das der Witwe Häuser zur Bahnhofrestauration gehörige Nachbarhaus um

115 000  $\mathcal{M}$  gekauft, wodurch er die Zahl seiner Fremdenzimmer verdoppeln kann.

Aus dem Saarrevier, 10. Sept. In Wehrden a. d. Saar wurde ein Mann, der in die Saar gestürzt war, von zwei Brüdern mit Mühe gerettet. Als Anerkennung erhielten die Retter von einem Herrn 10  $\mathcal{M}$  als Geschenk. Voll Freude wurde in einer Wirtshausgegend, woselbst die Brüder mit einem dritten in Streit gerieten. In dessen Verlauf zog letzterer plötzlich ein Messer und verlegte den Brüdern mehrere Stiche, die den Tod der beiden zur Folge hatten.

Rugsburg, 14. Sept. Diefige Blätter melden: In der Schäfflerbachstraße wurde ein Skelettfund gemacht, der von einem Raubmord herrührt, der vor 20 Jahren an zwei damals spurlos verschwundenen Reisenden begangen wurde. Ein starker Verdacht richtet sich gegen den damaligen Besitzer des Hauses, Schönhaar, der jetzt in Wien sich befindet. Derselbe ist noch nicht verhaftet. Die Behörde sucht eifrig nach ihm.

Born, 9. Sept. Zwischen Zivilisten und Soldaten vom Infant.-Reg. Nr. 118, die von Mainz hierher beurlaubt waren und den letzten Zug zur Heimfahrt benutzen wollten, entstand gestern abend kurz vor 11 Uhr im Wartsaal ein Streit. Unter Hochrufen auf die Sozialdemokratie drang der Arbeiter Biegi auf einen Sergeanten ein und verlegte ihm einen Messer in den Unterleib. Es entstand jetzt zwischen Freunden des Biegi und den Soldaten eine allgemeine Schlägerei; mehrere Soldaten griffen zum Seitengewehr und prügelten den Biegi derart durch, daß er in das Krankenhaus verbracht werden mußte. Der verwundete Sergeant wurde nach Mainz ins Lazarett geschafft. Als der Zug in Mainz an der Haltestelle Neuthor einließ, mußten auf Befehl eines von Gouverneur gefandten Offiziers sämtliche Soldaten aussteigen und wurden in geschlossener Reihe nach der Zitadelle geführt, wo der Lathbestand aufgenommen wurde.

Köln, 14. Sept. Am Frankgassenwerft wurden zwei weibliche, mittels Lächer zusammengebundene Leichen gefunden. Die Mädchen gehörten gutsituierten Familien an und standen im Alter von 20 und 22 Jahren. Das Motiv zu ihrem Selbstmord kennt man nicht.

Hannover, 12. Sept. Ueber eine blödsinnige Wette wird dem „Hann. Cour.“ aus Leer berichtet: Mehrere junge Leute unterhielten sich in einer Wirtshaus über die Möglichkeit der Verpeisung eines „Fliegen-Gerichts“. Einer von ihnen erbot sich, für 1.25  $\mathcal{M}$  Vergütung 1000 Stück Fliegen zu verzehren. Und richtig, er gewann die Wette. Rund 1000 Fliegen wurden in einem halben Literglase zu Gefangenen gemacht. Der Betreffende war mit dem „appetitlichen Schmaus“ innerhalb vier Minuten fertig.

Der Kaiser als Hypothekengläubiger. In das Grundbuch des Amtsgerichts zu Jüterbog hat sich als Hypothekengläubiger der Kaiser eintragen lassen. Das Hypothekendarlehen beläuft sich auf 55 000  $\mathcal{M}$  und ruht auf dem am Schießplatz zu Jüterbog belegenen „Soldatenheim“; das Heim bezweckt, einen sittlichen Einfluß auf die dorthin abkommandierten Soldaten auszuüben und sie besonders an Sonn- und Festtagen von dem Besuch der Schankwirtschaften fernzuhalten.

Der Bruch des Alts-Gletschers. Der Absturz vom Alts-Gletscher erfolgte Mittwoch Morgen 4<sup>h</sup> Uhr. Der Luftdruck war so stark, daß das Vieh an die andere Thalwand und zurück gewirbelt wurde. Die ganze prächtige Alp Spittelplatte, der Einwohnergemeinde Leuk auf Berner Boden gehörend, ist auf eine Ausdehnung von drei Kilometern verschüttet. Der Schutt liegt an mehreren Orten haushoch. Ein prächtiger Arvenwald ist total rasiert. Verloren sind 150 Stück Großvieh, 6 Personen sind tot. Die Abpabfahrt sollte gestern stattfinden, wenige Stunden vor der Katastrophe. Vor ungefähr hundert Jahren hat unter ähnlichen Umständen auch am Tage der Abpabfahrt ein gleiches Unglück sich ereignet. Die Einzelheiten des Vorgangs werden nie festgestellt werden können, da alle Augenzeugen tot sind. Die Behörden von Frutigen sind sofort mit 15 Arbeitern zur Stelle geeilt. Die aufgefundenen Leichen sind glücklich zugerichtet. Der Kopf ist einem Toten vollständig weggerissen, die Brust ist aufgerissen, die Schädel sind abgedeckt und die Glieder vier bis fünfmal gebrochen. Allen sind die Kleider vom Leibe abgerissen. Die Leichen wurden auf Balliserboden transportiert. Das Donnern des Absturzes ist in Frutigen, also 6 Wegstunden von dem Unglücksplatz, deutlich vernommen worden. Die abgestürzte Masse wird von Ingenieuren auf 1 250 000 Kubikmeter geschätzt, etwa gleich dem dritten Teil des Gletschers. Sehr lobenswert ist der Eifer des 82-jährigen Amtstatthalter Jung von Frutigen und Nationalrat Bühler, die mit Arbeitern im schwer gefährdeten Gebiet die Ausgrabung der Leichen vornehmen. — Der Gletscherbruch nahm seinen Anfang an einem mächtigen Gletscherschlund; eine gewaltige Masse, Menschen und Tiere mitreißend, schoß hinunter bis zu den gegenüberliegenden Felspartien. Da wurde sie wieder zurückgeworfen. Die Schuttmasse, in der ganze Berge emporragen, hat eine Ausdehnung von drei Kilometern. Verschüttet ist die sogenannte Spittelmatte. Die Unglücksstätte liegt vollständig auf Berner Seite. Von den verschütteten 6 erwachsenen Personen, sämtliche Balliser, sind vier Leichname bis jetzt gefunden worden. Ihre Namen sind: Kaspar Jäger, Senn von Zurtman, etwa 40 Jahre alt, Joseph Roth, Vizepräsident von Leuk, Giazinth Tschopp, Schreiner von Leulerbad, Alois Griching von Leulerbad. Die Identität der gefundenen Leichname wurde amtlich festgestellt. Noch nicht gefunden sind zwei Hirten. Man vermutet, daß sie während der schrecklichen Katastrophe dem Vieh nachgehen wollten und im Schuttkegel begraben sein dürften. Vizepräsident von Roth war am Tag vorher auf die Spittelmatte gegangen, um die Räderverteilung vorzunehmen. Er hatte eine einzige Nacht auf der Alp verbracht; Menschen und Vieh wollten die Alp am Freitag verlassen. Nationalrat Bühler von Frutigen war mit dem Regierungstatthalter am Nachmittag an der Unglücksstätte. „Ich hatte mir das Vergnügen furchtbar schrecklich gedacht, aber die Wirklichkeit

ist schauriger als jede Vorstellung". Der 12jährige Knabe des Vizepräsidenten Nothen wollte die Unglücksstätte ansehen, da wurde just sein Vater ausgegraben. Der Unglücksort befindet sich eine Viertelstunde herwärts Schwarzenbach. Der Schaden an Vieh beträgt etwa 100 000 Fr., der an Grund und Boden auf der Spittelmattealp etwa 400 000 Fr.

**Triest, 13. Sept.** Während eines heftigen Gewitters um Mitternacht schlug der Blitz in eine Papierfabrik, welche samt großen Papiervorräten total niedergebrannt ist. Ca. 1000 Arbeiter sind dadurch beschäftigungslos geworden.

In Lyon wollte sich ein Eisenbahnbediensteter namens Goffette im Käfig einer Menagerie früh morgens ohne Wissen des Besitzers der Menagerie photographieren lassen. Der Käfig war leer, aber daneben war ein Käfig, in welchem der Löwe Romulus schlummerte. Goffette hatte die Unvorsichtigkeit, das Gitter etwas zu öffnen, blitzschnell sprang das Tier auf ihn los und zerbiß ihm den Kopf, schleppte sein Opfer in eine Ecke u. machte sich daran, dasselbe zu verzehren.

**Der Walfisch zu Zürich.** Man schreibt aus Zürich, 9. Sept.: Passierte da lehtim in unserer ehrbaren Stadt ein ergögliches Stückchen. Aus hohem Norden kam ein Unternehmerr hergereist, der einen angeblich frisch gefangenen Walfisch mitbrachte, von dem behauptet wurde, er sei vorzüglich konserviert, so daß er sich noch jahrelang im besten Zustande erhalten könne. Gut. Die Stadtbehörde giebt die Erlaubnis zur Ausstellung des Seeungeheuers, und bald erhebt sich am lieblichen Utoquai eine lange Bretterwandbude, in welcher der Freund Regies den Wissensdurstigen vorgeführt wird. Aber nach wenigen Tagen schon geht ein Jammerruf durch die Stadt: Der Walfisch riecht so entsehrlich, daß das ganze Viertel verpestet wird. Reklamationen erfolgen von allen Seiten. Endlich entschließt sich der Stadtrat, den Mann mit seinem dufenden Begleiter abzuschieben. Aber, o weh! Der Walfischfänger hatte inzwischen mehrere Bären angebanden, und als er eines abends in aller Stille „verdunsten“ wollte, fand sich der gestrenge Stadtmann bei ihm ein und pfändete den — Walfisch. Nun war guter Rat teuer. War der Mann böshaft, so ließ er ruhig den kaberren Fisch in der Obhut der Behörden zurück und die Stadt behielt ihren Geruch. Einige schlugen vor, man müsse den Wal auf das Rathaus schaffen, vielleicht daß dann die Stadtoäter in ihrer Not einen Ausweg fänden. Nachdem schließlich die Sorge einen Tag und eine Nacht gedauert, entschloß sich der Herr des Bales zu bezahlen, und gleich darauf dampfte er mit seiner nun zum zweiten Male eroberten Beute ab, während die gerettete Stadt hoch aufatmete.

Wie Bismarck zu einem Kinde kam. Im Bette des Grafen Bismarck wurde, wie dem „P. L.“ berichtet wird, am 16. Sept. 1870 in Meaux ein etwa 4 Wochen altes Kind gefunden. Der König bewohnte die vorderen Zimmer des erzbischöflichen Palais, Graf Bismarck die rückwärtigen im Erdgeschoße. Die Fenster von Bismarcks

Zimmer führten in den weitläufigen Garten, und durch diesen muß es der Mutter gelungen sein, in das Zimmer des Grafen zu dringen und das Kind dort auszuwerfen. Abends 10 Uhr wollte der Graf sich zu Ruhe begeben, da hörte er ein Geräusch beim Bette, und als er die Bettdecke zurückschlug, lag da ein in großes Linnen gewickeltes Kind. Man fand bei ihm einen Zettel, worauf geschrieben stand: „Mein Mann fiel bei Sedan, ich habe kein Brot und die Verzweiflung treibt mich zu diesem Schritte, mein einziges Kind von mir zu geben. Das Kind ist auf den Namen Vincent getauft.“ Die Mutter selbst wurde erhängt gefunden. Als man dem Grafen dies mitteilte, sagte er: „Nun komme ich gar in Meaux zu einem Kinde“, und der König äußerte: „Im Kriege muß man manches hinnehmen, sogar kleine Kinder.“ Es wurde befohlen, das Kind nach Berlin zu bringen.

Von dem Geigerkönig Josef Joachim, der bekanntlich in London die nämliche Popularität genießt, wie in Berlin und Wien, macht eine artige Anekdote jetzt die Runde. Joachim ging bei seiner letzten Anwesenheit in London zu einem Friseur, um sich die Haare schneiden zu lassen. Der Künstler liebt es, den Hauptschmuck ziemlich lang zu tragen, und gebot deshalb dem eifrigen Scheerenschwinger plötzlich Halt. Der aber wollte von dem Eingriff des ihm unbekanntem Klienten nichts wissen und sagte in energischem Ton: „Aber mein Herr, das geht doch nicht, mit so langer Wähne läßen Sie ja aus wie ein überspannter Fiedelbogeneselle!“

Aus Sardinien, dem Dorado des italienischen Brigantentums, wird eine Reihe neuer Räubertaten gemeldet: In Ortueri, Bezirk Lanusei, drangen 25 mit Gewehren bewaffnete Männer in die Wohnung eines gewissen Murru ein und beraubten ihn. — Zwischen Lodine und Jonni, Bezirk Nuori, griffen 16 bewaffnete Individuen die Karabinieri Sogos und Mazzone an, verwundeten sie und nahmen ihnen die Waffen, die Munition und die Pferde fort. — In dem Dorfe Milis, Bezirk Oristano, Provinz Cagliari, plünderte eine bewaffnete Bande den Grafen Angelo vollständig aus; Bianchi war bisher Sekretair der Präfectur von Rom und wurde erst vor einigen Tagen zum königl. Kommissar für die Gemeinde Onani ernannt.

Ein amerikanischer Münchhausen erzählt in einer Zeitung von Neu-Ulm, Minn., folgende wunderbare Geschichte: In dem Vorstädtchen Neuprag hatte kürzlich eine Hausfrau einen Topf mit Rahm in die Kellertür aufgehängt. Eines schönen Morgens, als sie den Rahm in Butter verwandeln wollte, fand sie, daß ihr ein Frosch in dieser Arbeit zuvorgekommen war. Derselbe war nämlich während der Nacht auf irgend eine Art in den Rahmtopf gelangt und hatte, da er nicht wieder herauskommen konnte, so lange darin „herum getrappelt“, bis Butter und Buttermilch sich geschieden hatten. Als die Frau in den Keller kam, sah der Frosch in bester Laune auf einem großen Klumpen

Butter und erfreute sich ersichtlich über die von ihm vollbrachte That.

**Landwirtschaft, Handel & Verkehr.**

Neuenbürg, 14. Sept. (Schweinemarkt) 30 Paar Milchschweine wurden bei lebhaftem Handel von 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bis 18<sup>1</sup>/<sub>2</sub> M. per Paar verkauft.

Esslingen, 13. Sept. (Obstbericht.) 3 Wagen Heffisches per Zentner M. 5.50—5.20.

Fellbach, 11. Sept. Dieser Tage wurde hier ein Kauf von neuem Wein abgeschlossen zu 150 M. per 8 Hl. Doffigheim, 12. Sept. Hier sind schon vier Weinkäufe am Stock (auf ca. 20 Eimer) zu je 200 M. per Eimer abgeschlossen worden.

Stochheim, 11. Sept. Etliche Weinkäufe zu 175 M. per 8 Hl. nebst Kaufgeld. Ein Ausstich ist zu erwarten.

**Henneberg-Seide**

— nur ächt, wenn direkt ab meiner Fabrik bezogen — schwarz, weiß und farbig, von 80 Pf. bis M. 18.65 p. Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 verschied. Farben, Dessins etc.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

**Seiden-Fabrik G. Henneberg, (k. u. k. Hof.) Zürich.**

Eine zeitgemäße Arbeit ist es zu nennen, wenn höher gegen die Einflüsse der Bitterung, gegen Säure und Schwamm mit einem schützenden Anstrich versehen werden. Nichts wirksameres und zugleich Billigeres giebt es in dieser Beziehung als das seit zwei Jahrzehnten allgemein anerkannte Avenarius Carbolineum D. R.-P. Nro. 46 021, welches von der Firma R. Avenarius & Co. in Stuttgart Hamburg und Berlin in den Handel gebracht wird. Zu betonen ist, daß zwischen dem erwähnten Avenarius Carbolineum D. R.-P. Nro. 46 021 und Präparaten, welche unter der Bezeichnung „Carbolineum“ verkauft werden, hinsichtlich der Wirksamkeit ein Unterschied besteht, den diejenigen Konsumenten am besten beurteilen können, welche mit Carbolineum-Nachahmungen schon unliebsame Erfahrungen gemacht haben. Wer daher holzkonservierende Anstriche vorzunehmen hat, sei darauf bedacht, daß ihm keine Nachahmung, sondern nur das durch Reichspatent geschützte Avenarius Carbolineum geliefert wird. Zur Erleichterung des Bezugs für die hiesige Gegend haben die Herren Friedr. Schmid, Nagold, und Aug. Jocher, Altensteig eine Niederlage übernommen, worauf wir die Interessenten aufmerksam machen.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

**Druck-Arbeiten**

fertigt schnell u. billig G. W. Zaiser, Nagold.

**Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.**

K. Amtsgericht Nagold.

**Revier Freudenstadt.**

**Stammholzverkauf.**

Am Donnerstag den 26. Sept., vormittags 10 Uhr, im Rathaus in Freudenstadt aus den Schlägen Frutenhoferwald Abt. 14 u. 15 und Steinwald Abt. 47, sowie Scheidholz aus dem Frutenhoferwald: 1007 Nadelholzstämme mit 923 L., 372 II., 161 III., 135 IV. und 21 V. Klasse.

Frisch eingetroffene **Delicatess-Bismarckheringe** offen u. in Dosen, neue holländ. **Bollheringe** empfiehlt, zu bekannt billigem Preise **Nagold. H. Lang.**

**Ziehung 8. Oktbr. 1895.**  
à Los **Pfedelbacher Kirchenbau-Geld-Lose**  
Hauptgewinn: **15 000 Mark.**  
Für Wiederverkäufer **11 Lose 10 Mark.**  
**Eberhard Fetzer, General-Agentur, Stuttgart.**

**Nur Lob** tausender Pfarrer, Lehrer, Beamten etc. über seinen holländ. Tabak hat B. Becker in Seesen a. S. Ein 10 Pfd.-Beutel fco. acht Mark.

**Gröffnung des Konkursverfahrens.**

Ueber das Vermögen des **Friedrich Volz, Holzmachers und Bauers in Egenhausen,** wurde am 14. Septbr. 1895, mittags 12 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Herr Gerichtsnotar Dengler in Altensteig zum Konkursverwalter ernannt und dessen Assistent Bühl als Stellvertreter bestellt.

Konkursforderungen sind bis zum **6. Oktober 1895** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wurde zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubiger-Ausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — und über den Verkauf der Liegenschaft aus freier Hand durch den Konkursverwalter — auch zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

**Samstag den 12. Oktober 1895, nachmittags 3 Uhr,** vor das K. Amtsgericht hier Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgefonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 1. Oktober 1895 Anzeige zu machen.

Den 14. September 1895. Gerichtsschreiber **Geher, stv.**

**Mostobst prima Mostobst**

liefert von jetzt bis Ende Oktober jedes Quantum waggonweise zu billigsten Preisen  
**Landwirtschaftl. Zentral-Ein- und Verkaufs-Genossenschaft für das Königreich Württemberg, E. G. m. b. H. Stuttgart, Rosenbergstraße 6 B. Telegrammadresse: Landwirtschaft Stuttgart.**

Bindfaden bei **G. W. Zaiser.**

**Wilberg.**  
Unterzeichneter hat Mitte dieser Woche **neuen rheinheffischen Rot-Wein.** Krichbaum.

**Illustrirte Oktav-Hefte**  
**UEBER LAND UND MEER.**



Multiseitigste, bilderreichste deutsche illustrierte Monatschrift mit kunstreichen in vielfarbigen Holzschnitt und Lithografie in Quadrdruck.  
Alle 4 Wochen erscheint ein Heft. — Preis pro Heft nur 1 Mark. —  
Abonnement  
nimmt entgegen und sendet das erste Heft auf Wunsch zur Ansicht ins Haus  
**G. W. Zaiser'sche Buchhdlg. in Nagold.**



Magold.  
Heute Montag abend schenkt  
**Münchener  
Wärzen-Bier,**  
von der Sedlmayr'schen Brauerei, aus  
**Fritz Köhler.**

Magold.  
Für die Frauenarbeitschule empfiehlt  
vorschriftsmäßige  
**Curzbücher**  
mit sehr gutem Papier und Einband,  
sowie sämtliche  
**Schreib-  
& Zeichenmaterialien**  
in bester Qualität zu sehr billigen Preisen  
**C. Holländer's Papierhdlg.,**  
Calwerstraße.

Magold.  
Einen wohlherzogenen jungen Men-  
schen nimmt unter günstigen Bedingun-  
gen in die  
**Lehre.**

Chr. Vater, Kupferschmied.

Magold.  
Ein in den **Haushaltungsge-  
schäften** und im **Kochen**  
erfahrenes  
**Mädchen**  
wird in eine Missionarsfamilie  
nach **Basel** gesucht. **Lohn 150 Mk.**  
Nähere Auskunft erteilt  
Frau Oberlehrer **Schwarzmaier.**

**Dienstmädchen-  
Gesuch.**

Ein solides Mädchen vom Lande, das in den Haus-Geschäften bewandert ist und melken kann, findet bei hohem Lohn auf 1. Okt. Stelle. Auskunft erteilt die Expedition der Chronik in Wildbad.

Die nachweislich durch tausende von Nachbestellungen anerkannten garantiert vorzüglich guten

**Bettfedern**

versendet nur die Welt-Firma  
**C. F. Kehnroth, Hamburg,**  
gegen Nachnahme nicht unter 10 Pfd.  
Neue Bettfedern 60 Pfd. das Pfd.  
sehr gute Sorte 1.25 Mk. " "  
feine Halbdaunen 1.60 u. 2 " " "  
Halbdaunen, hochfein 2.35 " " "  
Ganzdaunen (Flaum) 2.50 u. 3 Mk. Pfd.  
Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt.  
Umtausch gestattet.

Magold.  
Mache besonders auf meinen  
**Ums-Verkauf**  
in **Sonnen-  
und Regen-  
Schirmen**  
höflichst aufmerksam.  
**Herm. Brintzinger**  
in der hintern Gasse.

Magold. Wildberg.  
**Marktanzeige mit Schäferlauf  
und Marktstände-Verpachtung.**



Am Samstag den 21. d. Mts.  
wird der  
**Vieh u. Krämer-Markt**  
dahier abgehalten und damit der  
**Schäferlauf**



mit den weiteren Volksbelustigungen in Verbindung gebracht, wozu Freunde von Volksbelustigungen zu zahlreichem Besuch freundlichst eingeladen sind. Diejenigen, welche den Schäferlauf mitmachen wollen, haben sich zuvor persönlich oder schriftlich bei dem Stadtschultheißenamt anzumelden. Die Verpachtung der Krämerstände wird am Freitag den 20. d. Mts., nachmittags 5 Uhr, sowie alle übrigen Standplätze am Samstag den 21. d. Mts., als am Markttage morgens 7 Uhr, auf hiesigem Rathause vorgenommen, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
Wildberg, den 12. Septbr. 1895.

Stadtpflege: Geiger.

Magold.  
**Frauenarbeitschule.**

Anmeldungen werden noch bis am Montag den 23. Sept. entgegengenommen. Gründlicher Unterricht im Weiß-, Maschinen- und Kleidernähen, sowie in sämtlichen übrigen weiblichen Handarbeiten. Auch im Rechnen, Buchführung, Aufsatz und Korrespondenz kann Unterricht genommen werden. Prospekte stehen zu Diensten. Für auswärtige Schülerinnen kann gute und billige Pension besorgt werden. Zu weiterer Auskunft, auch wegen etwaigem Eintritt an Martini, wolle man sich wenden an die Lehrerin **Clara Mayer.**  
Den 9. Sept. 1895.

Der Schulvorstand.  
Stadtpfarrer Dieterle.

**Großbottwar. „Gasthof z. Rose“.**

Auf kommenden Herbst empfehle ich den Herren **Weinhäufern** mein **guteingerichtetes Gasthaus** unter Zusicherung reeller und pünktlicher Bedienung. Auf Verlangen erteile ich gerne Auskunft über **Preis und Qualität des Weines,** vermittele den Kauf von **Neuem** und übernehme den **Transport** desselben.

Hochachtungsvoll  
**A. Guoth, z. Rose.**

Täglich zwei Ausgaben. Karlsruhe. Mittags- u. Abend-Ausg.

**Badische Presse.**

Geleseste und verbreitetste Zeitung von Karlsruhe und Großh. Baden.  
12 bis 28 Seiten stark.  
**Mittag-Ausgabe:**  
bringt alle nachts und morgens eingehenden Nachrichten und Telegramme.  
**Abend-Zeitung:**  
bringt alle tagsüber einlaufenden neuesten Nachrichten und Depeschen.  
**Auflage:**  
Amtlich (notariell) am 25. März 1895 beglaubigt 15,975 Exemplare.  
Alle Zeitungsleser,  
die eine gute u. doch billige Zeitung lesen wollen, sollten sich die „Badische Presse“ bestellen.  
Jeder Abonnent bekommt wöchentlich zwei Mal das **Unterhaltungsblatt** und monatlich zwei Mal den **„Courier“**, Allgemeiner Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau gratis zugesandt. Probenummern gratis und franko.  
**Abonnementspreis**  
**Mk. 1.50**  
für 3 Monate ohne Postzustellgebühr.  
erhält jeder neu zugehende Abonnent nach Einfindung der Postquittung: 1 Roman, 1 Erzählung, 1 Eisenbahn-Kurobuch, 1 farb. Wandkalender u. Verzeichnis aller gezogenen Serien.

Die „Badische Presse“ dient als offizielles Publikationsorgan für die städtischen Behörden von Karlsruhe und für eine Reihe von Staats-, Militär-, Bezirks- u. Gemeindebehörden des ganzen Landes.

**16000 Auflage 16000.**

**Wappendeckel zum Baden,**  
das Pfund zu 4 Pfd.,  
empfiehlt **G. W. Zaiser.**

Magold.  
**Freiwillige  
Feuerwehr.**  
Am Sonntag den 22. Sept. rückt das **Gesamt-Corps** zur Übung aus. Antreten vormitt. präzis 7 Uhr beim Magazin. Verfehlungen werden nach den gesetzlichen Bestimmungen gerügt.  
**Das Kommando.**

**Ia. neue  
Bismarckheringe**  
frisch eingetroffen bei  
**Hch. Gauss, Cond., Magold.**

Altensteig.  
Eine noch gute, messingene  
**Saug- und Druck-  
Pumpe,**  
nebst Rohrleitung, hat billig zu verkaufen  
**J. G. Roller.**

**Mutter gesucht**  
für ein 14tägiges Kind in ein sehr gutes Haus. Arztl. oder Hebammenzeugnis notwendig.  
**Dr. Lindenmeyer,**  
Stuttgart, Königsbau,  
Centralmagazin zum roten Kreuz.  
NB. Hebammen erhalten für Zuweisung Belohnung.

**Achtung, bitte lesen!**  
Man verlange illustrierte Preisliste gratis und franko von dem **Verfaul-Gaus**  
**G. A. Graw jun.,** Mühlhausen, Ostbahn, über Zieh-Harmonikas und Waffen. Zieh-Harmonikas von M 1.50 bis M 150, 68 Sorten. Revolver, Pistolen, Teschins, Terzerole, Scheibenbüchsen, Jagdgewehre, auch Modell 88 Infanterie-Gewehr mit 5 Schuß für nur M 48.50. Stockflinten, Stockdegen, Jagd- und Lade-utenfilien, Jagdstöcke, Messer u. Munition. Perspektive und Fahrräder. Der Verfaul geschieht unter Nachnahme. Umtausch jeder Ware gestattet. Daher kein Risiko!

**Losungen und Lehrtexte**  
für das Jahr 1896 sind zu haben bei  
**G. W. Zaiser.**

**Goldkurs vom 4. Sept. 1895.**

20-Frankenstücke	16.17—21
Engl. Sovereigns	20.36—40
Dollars in Gold	4.16—19
Dulaten	9.55—80

**Fruchtpreise:**  
Magold, 14. Septbr. 1895.

Alter Dinkel	6 30	5 99	5 90
Neuer Dinkel	7	6 93	6 50
Weizen	8 70	8 46	8 40
Roggen	7 50	7 23	7
Gerste	7 20	7 14	7
Haber	6 70	6 04	5 60
Bohnen	—	6	—

**Viktualienpreise.**  
Altensteig, 10. Septbr. 1895.

1 Pfund Butter	75—80		
2 Eier	11—12		
Alter Dinkel	6 40	6 11	6
Neuer Dinkel	7 50	7 14	7
Haber	7	6 36	5
Gerste	7 50	7 24	7 10
Weizen	8 20	8 06	8
Roggen	—	7 50	—
Welschcorn	—	7 50	—

**Gestorben:**  
Den 14. Sept.: Karl Wilhelm, Kind des Thomas Müller, Polizeifeldbats, 1 Mon. alt.

